

zur Römerzeit Hauptstadt der provincia Belgica; große Baureste aus jenen Zeiten; Sitz eines Erzbischofs und Kurfürsten bis Anfang dieses Jahrhunderts; stattliche Kirchen. (Saarbrücken, S. 97.) — Aachen (röm. Aquisgranum), fast 100 000 Einw., Lieblingsaufenthalt Karls d. Gr. Ältere Krönungsstadt der deutschen Könige (Kaiser s. S. 104); Bad; Wolltuchwebereiplatz; Technische Hochschule. ö davon Düren, Papierfabrikation. — Am Rhein gegenüber der Siegmündung Bonn, einst wichtiger Platz der Römer, heute blühende Universität, 36 000 Einw. Ganz nahe die landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf. Köln, 170 000 Einw., 38 vor Chr. durch den Feldherrn des Augustus gegründet; das gegenüberliegende Deutz erst durch Konstantin d. Gr.; es hat 18 000 Einw. Große Festung; der größte gotische Dom der Erde (1248 begonnen, 1880 beendet; 165 m Turmhöhe, 135 m Länge, 86 m Breite). Bedeutender Handel, Banken; Schifffahrt, auch unmittelbar nach England. n von Deutz Mühlheim, Eisenwarenfabriken. — Düsseldorf, 120 000 Einw., Malerakademie, neuerdings auch Industriestadt. Gegenüber unweit des linken Rheinuferes Neuß (Römerplatz), durch seine Verteidigung 1474 gegen Karl d. Kühnen von Burgund berühmt. Krefeld, Seidenwarenfabrikation. n davon Geldern und an der Grenze Cleve (Sage vom Schwanenritter Lohengrin). Rechts des Rheins an der Lippe-mündung das feste Wesel; an der Ruhrmündung die Eisenindustriestädte Ruhrort und Duisburg, ö der Kanonenfabrik- und Kohlenplatz Essen, 70 000 Einw. (Krupp); s an der Wupper die Doppelstadt Elberfeld und Barmen, durch Spinnerei und Weberei höchst bedeutend, 220 000 Einw.; s davon die Eisen- und Stahlwarenfabrikation zu Remscheid, w von diesem liegt Solingen (S. 98).

Im S ist Trier der Sammelpunkt aller Wege, welche über die Eifel und aus der Umgebung der unteren Mosel nach dem reicheren und zugänglicheren Gebiete der Moseluferlande und der Saar führen und umgekehrt.

Die Hauptverkehrswege im N ziehen sowohl von der Ruhr her als von der Wupper über Köln nach Aachen, um von da aus entweder nach Antwerpen an der Scheldemündung und damit zum Meere, oder in der Raadlinie nach Paris weiterzuführen. Der Rhein wird von Köln an 6 m tief, nachdem er schon von Mainz an 2 m Tiefe selbst bei niederm Wasserstande behält.

10. Provinz Westfalen; 2 200 000 Bew. Reg.-Bez. Arnberg, Minden, Münster. Zum Ruhrgebiet s. S. 98. Arnberg an der oberen Ruhr, kaum 8000 Einw. Herlohn, Altena, Hagen, Witten, Bochum, im S Siegen haben je 20—35 000 Einw. — Im O der von Karl d. Gr. errichtete Bischofsitz Paderborn, s-w der Lippequelle. n in einer Quereinfenkung des Teutoburger Waldes Bielefeld, Leinwandfabriken; Minden an der porta Westphalica, 20 000 Einw. — Münster, Bischofsitz, 45 000 Einw. Rheine an der Emz, nächster Zielpunkt des Rhein—Emzkanals.

Prov.  
Westfalen.

11. Provinz Hannover; 2 250 000 Bew. Reg.-Bez. Osnabrück, Aurich, Stade, Hannover, Hildesheim, Lüneburg.

Prov.  
Hannover.